

Calw, die Hermann-Hesse- und Nagoldstadt

Die Städtewandergruppe des Bürgertreffs Vaihingen und der Ortsgruppe Enzweihingen des Schwäbischen Albvereins musste Improvisationskunst beweisen, die lange geplante Zugfahrt am letzten Sonntag im Januar nach Calw fiel dem Streik der Lokführer zum Opfer. Entgegen den Gepflogenheiten wurden kurzfristig Mitfahrgelegenheiten organisiert und der Städtewanderung in der Hesse-Stadt stand nichts mehr im Weg.

Vom Treffpunkt am ZOB-Parkhaus ging für die 25 Mitwandernden die Tour durch die Sehenswürdigkeiten der Stadt los. Wie immer hatten sich Mitglieder der Wandergruppe bereit gefunden, die Objekte auszuarbeiten und vorzustellen. Volker König stellte seinen Einführungsbeitrag unter das Motto "Ein Fluss schreibt Geschichte". Die Nagold prägte über Jahrhunderte die Stadt und die Menschen in ihr, nur durch das Wasser waren die Gerbereien, die Holzhandelsgeschäfte und die Tuchherstellung möglich. Trotz den Rodungsmaßnahmen der Mönche aus dem bedeutenden Kloster Hirsau war Landwirtschaft in ausreichendem Maß durch die enge des Tals nicht möglich. Der Lebensunterhalt musste durch das Geschick und pietistische Arbeitsethik der Menschen erarbeitet werden. Calw wurde zu dem zweitwichtigsten Gewerbezentrum im Herzogtum Württemberg. Durch die Württembergische Schwarzwaldbahn von 1872 wurde das Wasser der Nagold nicht mehr für den Holztransport gebraucht, die Bahn war unabhängig vom Wasserstand, war billiger und sicherer, Zeit ist Geld.

Die Wanderung führte zunächst zu der ältesten Steinbrücke über die Nagold, der um 1400 erbauten Nikolaus Brücke. Über dem Mittelpfeiler der Brücke wurde die gotische Nikolaus-Kapelle errichtet, zu Ehren dem Schutzheiligen der Flößer und dem Schutzpatron gegen hohes und schnelles Wasser. Bei der Renovierung 1922 wurde die Kapelle mit Türmchen ausgestattet, in den Turmaussparungen sind je eine Flößer- und eine Tuchmacherfigur aufgestellt. 2002 wurde in Höhe der Kapelle die lebensgroße Hermann-Hesse-Bronzestatue aufgestellt. Nach einem kurzen Wegstück erreichte die Wandergruppe den seit 1947 so genannten Hermann Hesse Platz. Damit würdigte die Stadt einen der berühmtesten Söhne, auch der 1920 gebaute Hesse Brunnen wurde wieder an diesen Platz zurück gebracht, nach dem der Brunnen in der Nazi-Zeit aus dem Stadtkern verbannt worden war.

Die Wanderer/innen erfuhren hier, dass Hesse keineswegs seine gesamte Kinder- und Jugendzeit in Nagold verbracht hatte, bedingt durch die Tätigkeit seiner Vaters wechselt sein Lebensmittelpunkt mehrfach. Aussagen von Zeitzeugen machten deutlich, dass der spätere Literaturnobelpreisträger in seiner Heimatstadt nicht immer und von allen allzeit bewundert wurde. Die Stunden, die er mit "Angeln" auf der Nagoldbrücke verbrachte, führten in den Augen der ehrbaren Mitbürger dazu, ihn für einen Faulpelz zu halten. Entlang der Badstraße ging es dann zu dem gut versteckten Gerbereimuseum in der ehemaligen Gerberei Balz. Von dort aus ging es wieder über die Nagold zurück zum alten Bahnhof und dem Eisenbahnmuseum Stellwerk. 1997 wurden 23km Bahnstrecke und das Gelände um das Stellwerk für 1 DM vom Landkreis Calw gekauft. Im Anschluss ging es wieder über die Nagold zurück und auf einem wunderschönen Waldweg wanderte die Gruppe hinauf zu den Stadt- und

Literaturgärten. Die mit vielen Verstafeln versehenen Spazierwege in den Parkanlagen verführten zum Verweilen und Lesen der Gedichte. Danach ging es wieder hinunter in die Stadtmitte, vorbei an dem Georgenäum. Einem Gebäude aus

dem Jahr 1871, das von seinem Stifter zu einer Anstalt zur Förderung des Gewerbes und der Kunst bestimmt wurde. Besondere Beachtung verdient, dass in diese Einrichtung Mädchen und Jungen gleichberechtigt zur Verfügung stand. Am Salzkasten vorbei ging es dann zum Marktplatz und dem Rathaus. Der Salzkasten, gleichzeitig auch die Stadtschreiberei, wurde 1696 nach dem Stadtbrand erbaut und diente dem Salzhandel, einem vom Herzog verliehenen Handelsprivileg der Stadt. Das ursprüngliche, 1554 erbaute Rathaus, wurde mehrfach zerstört und in den Jahren 1776 bis 1730 in seiner heutigen Form errichtet. Vom Marktplatz aus wanderte die Gruppe zunächst zu den Resten der ehemaligen Stadtmauer mit dem Wehrgang. Weiterging es auf dem Nagolduferweg zum Weinsteg und dem Palais Vischer. In diesem in den Jahren 1787 bis 1791 erbauten Palais ist das Museum der Stadt Calw untergebracht. Der herzogliche Hofbaudirektor Fischer plant und baute das Palais für die Familie Vischer, einem reichen Holzhandels- und Floßunternehmen. Nach den vielen Informationen und Eindrücken war eine ausreichend lange Mittagspause in dem Calwer-Brauhaus angesagt. Im Anschluss daran ging es vorbei an der Majolica-Wand vorbei wieder in die Stadtmitte. Mit dieser aus mehr als Hundert Majolicaplatten zusammengefügte Bildwand ehrt die Stadt die bedeutenden Biologen Josef und Carl-Friedrich von Gärtner, die die Grundlagen für Darwin und Mendel gelegt hatten.

Das nächste Ziel war der Hesse-Garten, eine kleine Oase im Stadtkern mit einem kleinen Bachlauf und vielen Büschen und Pflanzen. Danach ging es an der modernen Stadtbibliothek vorbei zu einem der Wahrzeichen der Stadt, dem "Langen". Der "Lange" ist der einzige noch erhaltene mittelalterliche Stadtturm, der als Gefängnis und als Wachturm für die Hochwächter der Stadt diente.

Der Turm war immer besetzt, um in Friedenszeiten rechtzeitig vor Feuer warnen zu können. Die wechselvolle Geschichte der Stadtkirche "Peter und Paul" war das nächste Thema. Erstmals erwähnt im 14. Jahrhundert, wurde die Kirche mehrfach umgebaut, sie wurde auch bei den Stadtbränden zerstört und schließlich nach einem Bauunfall 1884 neu aufgebaut. Man hatte nach dem letzten Brand einfach die vorhandenen, ausgebrannten Mauern weiter verwendet und die waren dem Druck später nicht mehr gewachsen.

Die letzten Ziele der Städtewanderer waren die beiden Marktbrunnen und das Geburtshaus von Hermann Hesse. Die beiden Marktbrunnen wurden um 1522 erstmals als Teil der städtischen Wasserversorgung erwähnt. Ihre heutige Form erhielten sie um 1689, beide Brunnenfiguren tragen die Wappenschilder der Herzöge von Württemberg und das Stadtwappen. Ebenfalls am Marktplatz, direkt gegenüber vom Rathaus, steht das Geburtshaus von Hermann Hesse, er kam hier am 2. Juli 1877 zur Welt. Mit einem Rundblick über den fantastischen Marktplatz mit seinen wunderschönen Fachwerkhäusern endete die erste Städtewanderung 2024.